

Protokoll Treffen Dortmunder Agenda-Verein am 22. Mai 2003 im Iz3W

Anwesende: Martin Kortenbruck, Oliver Reis (Protokoll), Carsten Lottner, Jenny Beck (Agenda-Büro), Michael Fink, Monika Gieles

1. Protokollkritik

- Es liegt kein Protokoll vor.

2. Berichte und Informationen

- Treffen im Agenda-Büro zu „Regionen aktiv“. Anna Musinski berichtet per Mail: 1. Der Projektantrag wird überarbeitet. 2. Der Einkaufsführer wird sich inhaltlich auf die landwirtschaftlichen Direktvermarkter in Dortmund konzentrieren, einschließlich solcher Höfe, die in unmittelbarer Nähe zur Stadtgrenzen liegen. 3. Es wird nur einen Projektträger geben: das Agenda-Büro. Der DAV und die VZ bleiben aber Kooperationspartner für das Projekt. 4. Das nächste Treffen findet am 2. Juni um 18.00 Uhr in den Räumen der VZ statt.
- Es gibt eine Anfrage des Wissenschaftsladens an das Agenda-Büro für eine Ausstellung zur Flächennutzung und Flächenverbrauch in NRW. Mittels Satellitenbildern können die Veränderungen in der Flächennutzung und der zunehmende Flächenverbrauch überzeugend visualisiert werden. Der Verein sucht potentielle Interessenten für diese Ausstellung, um Projektgelder beantragen zu können. Die Ausstellung ist selbsttragend. Die Stadt wird die Ausstellung offiziell nicht unterstützen. Der DAV erklärt sein Interesse an der Ausstellung.
- Martin tritt zum 1.8. eine neue Stelle in Düsseldorf an. Es wird aber bis zur nächsten Jahreshauptversammlung seine Ämter weiterführen. Für eine Wiederwahl steht er aber nicht zur Verfügung. Carsten hört ebenfalls auf. Die Aufgabe der Einladungen und der Protokollorganisation übernimmt Michael Fink. Michael will sich um neue Mitglieder bemühen und die vorhandenen wieder stärker aktivieren.

3. Sachstandsberichte aus den städtischen Agenda-Arbeitskreisen

- Der AK Erneuerbare Energien organisiert am 14.06.03 den zweiten Solarmarkt und am 15.06.03 den Tag der offenen Tür: Bisher haben sich 30 Solarnutzer bereit erklärt, ihre Anlagen einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Michael kümmert sich darum, dass der Fleyer des DAV rechtzeitig fertig ist, damit er auf dem Solarmarkt ausgelegt werden kann.

4. Treffen mit den Bürgerinitiativen zum Flächennutzungsplan

- Am 27. Mai findet das dritte Treffen mit den Bürgerinitiativen statt. Die Vernetzung zwischen den Bürgerinitiativen läuft nur langsam an (Tendenz zur Abschottung). Die Idee einer Internet-Plattform wird eher skeptisch beobachtet. Es steht zur Debatte, ob weitere Folgetreffen sinnvoll sind und welche Funktion sie haben. Wenn die Teilnahme weiter bröckelt, wird die Gesprächsrunde aufgegeben. Um den Treffen noch einmal einen neuen Impuls zu geben, bemühen sich Carsten und Michael mit Unterstützung von Thomas Quittek um einen neuen Impuls. Es wird versucht, anhand einer konkreten Stellungnahme die Kriterien für eine gute Stellungnahme zum Flächennutzungsplan durchzugehen. Dadurch, dass alle gemeinsam an einer Stellungnahme arbeiten und sie vielleicht sogar verbessern, könnte der Sinn der Vernetzung deutlich und die Zusammenarbeit zwischen den Initiativen gestärkt werden. Michael oder Carsten kümmern sich darum, dass bis Dienstag möglichst die Liste mit den Prüfungskriterien erstellt ist, Carsten kümmert sich um einen Beamer, um erstens der Stand der Internet-Plattform zu präsentieren und zweitens die Stellungnahme direkt anhand der Kriterien zu bearbeiten.

5. Veranstaltungsplanung: Streitgespräch Flächennutzungsplan

- Aus dem bisherigen Verlauf der Debatte um den neuen FNP hat sich sowohl beim DAV als auch beim AK FNP der Wunsch nach einer Veranstaltung zur Debatte ergeben. Dabei steht zur Diskussion, ob der AK FNP und der DAV zwei sich ergänzende Veranstaltungen

organisieren sollen oder eine gemeinsame. Beiden geht es um die Folgen der verschiedenen Interessen (ökonomische, politische oder soziale), die auf die Erstellung des FNP gewirkt haben. Beide wollen die verschiedenen Perspektiven zu Wort kommen lassen.

- Es ist aber deutlich geworden, dass der AK mit der Veranstaltung eine andere Intention als der DAV vertritt, die sich nicht nur in verschiedenen Gegenstandsbereichen (AK: Wohnen; DAV: Gewerbe) ausdrückt. Der AK möchte - die Veranstaltung soll nach der Offenlegung des FNP stattfinden - mit der Veranstaltung einerseits Bilanz ziehen, welche Wirkung die Einflussnahme von Bürgern auf die Erstellung des FNP gezeigt hat. Darüber hinaus möchte er aber vor allem Druck auf die Politiker erzeugen, die sich den verschiedenen Interessen (Bürgerinitiativen/Experten für Nachhaltigkeit ...) stellen sollen. Die Veranstaltung dient deshalb vor allem der Politikberatung, an der die Bürger - auch als Vertreter der Bürgerinitiativen - beteiligt sind. Neben einer Phase mit Podiumsdiskussion sollen deshalb auch andere Verfahren zum Zuge kommen, die die verschiedenen Seiten ins Gespräch bringen. Die Frage ist, ob diese Erwartungen wirklich von einer Veranstaltung erfüllt werden können.
- Der DAV dagegen will sich darauf konzentrieren in einer Podiumsveranstaltungen anhand einer konkreten Fläche die verschiedenen Interessen aufzeigen, die zu dem konkreten Ergebnis im FNP geführt haben. Das Podium soll mit den verschiedenen Interessen besetzt werden wie Politik, Wirtschaft, Umweltschutz usw. Bei dieser Veranstaltung soll exemplarisch deutlich werden, wie Entscheidungsfindung für Nachhaltigkeit funktioniert.
- Es ist auf jeden Fall empfehlenswert, dass der AK und der DAV eng bei der Organisation der Veranstaltung zusammenarbeiten. Vielleicht ist es sogar sinnvoll, die beiden Veranstaltungen aufeinander zu beziehen. Es werden wohl zwei Veranstaltungen stattfinden.

6. Sonstiges

Es liegt nichts vor.